

# ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN – UND DANN GEMEINSAM AUF DIE BÜHNE

Das Foto zeigt mich mit meinem Musikerfreund Julian bei einem der ersten Auftritte unserer Band „Phaentypen“ auf Gut Sandbeck in Osterholz-Scharmbeck. Wir waren alle Schüler der Kreismusikschule und hatten mega Spaß bei diesem Auftritt. Da habe ich schon deutlich gemerkt: Wir sind eine Liveband! Musikalisch konnten wir uns schon früh aufeinander verlassen. Viel proben, tüfteln und zusammen spielen – das gab uns eine große Sicherheit.

Kurz nach diesem Auftritt im Jahr 2013 haben wir dann von den Möglichkeiten im Alten Amtsgericht erfahren. Es gab in der Zeit regelmäßig Open-Stage-Abende für junge Musiker\*innen. Organisiert hat das Ganze mein Lehrer Sascha Friedrichs vom Gymnasium Lilienthal. Über diesen Kontakt haben wir dann auch den Proberaum und das Studio im Alten Amtsgericht kennengelernt. Mir war es damals gar nicht bewusst, dass diese Möglichkeiten einfach so zu nutzen sind ... Wir hatten am Anfang lediglich unsere eigenen Instrumente und waren total froh, dass es im Alten Amtsgericht eine Gesangsanlage und eine PA gab. Bis heute ist es so, dass wir für Probewochenenden viel Zeit einplanen. Wir ziehen dann mit Sack und Pack fast im Alten Amtsgericht ein. Super ist, dass wir uns dort in Ruhe ausbreiten und in der Küche verpflegen können. Dieses Vertrauen wurde uns von Anfang an entgegengebracht.

Es hat mir immer Spaß gemacht, selbst kreativ zu sein. Am Anfang haben wir auch ziemlich viel selbst gemacht: CD-Cover angesprüht oder mit Siebdruck T-Shirts und Jutebeutel für das Merchandise bedruckt. Ich glaube, wir waren sehr detailverliebt.

## »Durch Do-it-yourself-Erfahrungen habe ich mich weiterentwickelt«

Nach dem Abi habe ich ein halbes Jahr lang ein Praktikum in einem Tonstudio gemacht. Danach war die Zeit mit der Band sehr intensiv. Wir hatten viele Proben und kleinere Auftritte im Alten Amtsgericht, haben uns auf Wettbewerbe vorbereitet, auf Festivals und in großen Hallen gespielt und Musikvideos gedreht! Durch die vielen Do-it-yourself-Erfahrungen habe ich mich immer weiterentwickelt.



Ich finde, dass ich mit den „Phaentypen“ total viel unter einen Hut gekriegt habe, obwohl ich damals schon woanders wohnte und viel hin- und herfahren musste. Die Energie, die wir als Band fühlen, können wir auch live transportieren. Ein cooles, intensives Konzert und die ganze Atmosphäre – das ist wie eine Belohnung und zeigt uns, dass sich der ganze Aufwand lohnt!

**Felix Stärz** ist Jahrgang 1995, lebt mit Freundin und Dackel Käthe in Oldenburg und arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Jade Hochschule Oldenburg. Er promoviert zum Thema „Kombination von Raumakustik und virtueller Realität“.

